

Nach Frost gehen nun die Arbeiten weiter

Theodor-Storm-Straße wird im August fertig

VION GUNDA MEYER

NORTORF. Der Frost funkte bei den Bauarbeiten in der Theodor-Storm-Straße in Nortorf ein wenig dazwischen. „Wir mussten ein paar Tage pausieren“, sagt Vorarbeiter Rüdiger Lutz, der mit seinem Team vom Bauunternehmen Günter Fuldt die Gehwege öffnet, in die dann die Gas- und Wasserleitungen der Stadtwerke verlegt werden.

Neben neuer Versorgungsleitungen werden die Gehwege und Straßenbeleuchtung erneuert und die Fahrbahn mit Betonsteinpflaster ausgebaut. „Die Sanierung wird in zwei Bauabschnitten erfolgen“, sagt Marcus Dröge vom Bauamt. Der erste Abschnitt reicht vom Schülper Weg bis zur Timm-Kröger-Straße. Dieser

➔ **Die Anlieger müssen 40 Prozent der Kosten für die Arbeiten an der Straße bezahlen.**

Bereich ist derzeit voll gesperrt. Nach spätestens dreieinhalb Monaten soll dann der zweite Abschnitt zwischen Timm-Kröger-Straße und

Parkstraße folgen. Bis zum 4. August sollen die Arbeiten fertig sein.

Bereits im April vergangenen Jahres sprach sich die Politik für die Sanierungsmaßnahme aus. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 700 000 Euro, von denen 220 000 die Stadtwerke und 480 000 Euro die Stadt tragen. Die Stadt bekommt aber rund 240 000 Euro von den Anliegern, die an den Ausgaben beteiligt werden. Sie müssen 40 Prozent der Kosten an den Fahrbahnarbeiten und 60 Prozent für die übrigen Arbeiten, vor allem an den Gehwegen, zahlen. Damit kommen die Grundstücksbesitzer noch relativ günstig davon, denn die Straße wurde als Haupterschließungsstraße eingestuft. Wäre sie als Anliegerstraße deklariert worden, hätten die Anwohner 75 Prozent der Sanierungskosten tragen müssen.

Gebaut wurde die Theodor-Storm Straße in den 50er-Jahren. So alt sind auch die Versorgungsleitungen, die 1964 um Stromleitungen ergänzt wurden. Die Gehwege, die bislang nur mit Granit-Bordsteinen von der Fahrbahn abgegrenzt waren, wurden 1972 nachträglich mit Platten befestigt.



Seit Dienstag können Vorarbeiter Rüdiger Lutz (von links), Facharbeiter Werner Andresen und Baggerführer Rüdiger Steenbuck wieder arbeiten.

FOTO: GUNDA MEYER